

reine Geschmacksfrage. Jedenfalls hat die Quantentheorie uns über die Frage des Ursachprinzips etwas grundsätzlich Neues gelehrt.

VEREINE UND VERSAMMLUNGEN

Fachauschuß für Anstrichtechnik beim Verein deutscher Ingenieure und Verein deutscher Chemiker.

Sprechabend, gemeinsam mit dem Emscher Bezirksverein im V. D. I. und dem Bezirksverein Rheinland-Westfalen im V. d. Ch., Donnerstag, 25. September 1930, 20 Uhr, Gelsenkirchen.

Dr.-Ing. W. H. Droste, Leverkusen: „*Eigenschaften und Verwendung von Farbpasten*“, mit Lichtbildern. — Film: „*Entrosten und Anstreichen einer großen Abraumbrücke*.“ — Aussprache.

Deutsche Keramische Gesellschaft E. V.

11. Hauptversammlung, Nürnberg, 28. bis 30. September 1930.

Prof. Dr. K. Endell, Berlin: „*Die Zusammenarbeit von Wissenschaftler und Betriebsmann in der Praxis*.“ — Prof. Dr. J. Behr, Berlin: „*Bericht über eine Bereisung schwedischer und norwegischer Feldspat- und Quarzgruben*.“ — Obering. G. Klein, Stuttgart: „*Schaukelförderer in der keramischen Industrie*.“ — Dipl.-Ing. G. Helm, Berlin: „*Das Förderwesen im Brennhause*.“ — Prof. Dr. A. H. M. Andreasen, Kopenhagen: „*Über die Feinheitsbestimmung und ihre Bedeutung für die keramische Industrie*.“ — Dr. C. Gottfried, Berlin: „*Neuere Anschauungen über das Problem der Aluminiumsilicate*.“ — Prof. Dr. W. Steger, Berlin: „*Die Abhängigkeit der Spannungen in glasierten Waren von der Verteilung der Glasurbestandteile auf Fritte und Mählversatz*.“ — Prof. Dr. O. Krause, Breslau: „*Die Einwirkung von Magnesit auf Steinguttone*.“ — Dr. W. Miehr, Stettin: „*Die Luftdurchlässigkeit von keramischen Pyrometerschutzrohren in Abhängigkeit von der Temperatur*.“ — Kurze technische Mitteilungen. — Besichtigungsfahrten.

RUNDSCHAU

Wissenschaftliche Kommission der Chemisierung der Union der Sozialistischen Sowjet-Republiken. Vor 1½ Jahren ist in der Sowjet-Republik eine wissenschaftliche Kommission beim Komitee zur Chemisierung der Volkswirtschaft der Union der Sozialistischen Sowjet-Republiken gegründet worden, das der stellvertretende Vorsitzende des Rates der Volkskommissare, als Vorsitzender J. E. Rudsutak, leitet. Die Kommission soll die wissenschaftliche Arbeit der Chemiker fördern und für die Erziehung des Nachwuchses besorgt sein. Vorsitzender der wissenschaftlichen Kommission ist Ing. N. Gorbounow; von akademisch gebildeten Chemikern und Industrieleitern nehmen teil: Akad. A. Bach, Prof. M. Bloch (Sekretär), Prof. E. Britzki, Prof. D. Halperin, A. Goltzmann, W. Gulewitsch, Ing. P. Dubow, Akad. W. Ipatjeff, Prof. J. Kablukow, Prof. W. Kurbatoff, Akad. N. Kurnakow, A. Lugowoj, Akad. E. Orlow, Akad. D. Prjanischnikow, N. Smolenski, Ing. S. Stupnikow, Prof. W. Uschakow, Akad. A. Fersmann, Akad. A. Tschitschibabin, A. Julin.

Im ersten Jahre ihrer Tätigkeit hat die Kommission etwa 1 000 000 Rbl. für wissenschaftliche chemische Fragen zur Verfügung gestellt und etwa 300 wissenschaftliche Arbeiter beschäftigt. Dabei wurden solche Forschungsarbeiten berücksichtigt, die nur außerhalb bereits bestehender Institute geleistet werden können und deren sofortige wirtschaftliche Ausbeutungsfähigkeit noch ungewiß ist. Führt die Bearbeitung zu erfolversprechenden Ergebnissen, so wird die weitere Untersuchung dem Arbeitsplan eines entsprechenden Institutes angegliedert.

Die Wissenschaftliche Kommission soll ferner neue wissenschaftlich und wirtschaftlich wichtige Probleme aufzeigen und durch Stipendien usw. für die Heranbildung eines tüchtigen chemischen Nachwuchses sorgen.

Die Kommission ist beauftragt worden, die Gründung einer „Akademie der chemischen Wissenschaften“ vorzubereiten, welche die besten Möglichkeiten dazu bieten soll, vertiefte wissenschaftliche Arbeit zu leisten. Die Laboratorien sollen aufs beste eingerichtet und mit einer umfassenden Bibliothek versehen werden. Für die am Institut arbeitenden Gelehrten sollen bequeme Wohnungsmöglichkeiten geschaffen werden, so daß das Ganze nicht nur für Sowjetgelehrte, sondern auch für ausländische hervorragende Wissenschaftler den Anreiz bieten soll, sich vorübergehend oder für längere Zeit dort aufzuhalten, um an der Erschließung neuer Arbeitsgebiete und der Bildung neuer chemischer Schulen mitzuarbeiten. (162)

PERSONAL- UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

(Redaktionschluß für „Angewandte“ Donnerstage,
für „Chem. Fabrik“ Montags.)

Dr. H. Amsel, beeidigter Gerichts- und Handelschemiker, geprüfter Nahrungsmittelchemiker, Kiel, feierte am 13. September seinen 70. Geburtstag.

Dr. K. Thormann, Leipzig, ist von der Industrie- und Handelskammer Leipzig als Handelschemiker vereidigt worden.

Ernannt wurde: Dr. H. Wienhaus, nichtplanmäßiger a. o. Prof. an der Universität Leipzig, vom 1. Oktober 1930 ab zum planmäßigen a. o. Prof. für organische Chemie.

Ausland. Dr.-Ing. G. Lock, Assistent an der Technischen Hochschule, Wien, ist als Priv.-Doz. für organische Chemie zugelassen worden.

Gestorben: L. Grätz, Leiter der österreichischen Zuckerindustrie A.-G., am 10. September im Alter von 56 Jahren in Wien. — I. Grünhut, Inhaber der Gersthofer Zuckerfabrik, im Alter von 50 Jahren in Wien.

VEREIN DEUTSCHER CHEMIKER

Dr. Hugo Amsel zum 70. Geburtstag.

Am 13. September d. J. feierte Dr. Amsel, Kiel, in aller Stille die Vollendung seines 70. Lebensjahres. In Danzig geboren, studierte er in Leipzig und Berlin Chemie, war zwei Jahre Assistent bei A. W. von Hofmann, Berlin, promovierte daselbst auf Grund seiner Arbeit über Amidobenzylamin, eine Verbindung, die damals lebhaftes Interesse beanspruchte, da sie als halb aliphatisch, halb aromatisch einer neuen Körperklasse angehörte, um deren Darstellung sich namhafte Gelehrte, u. a. Würtz, Paris, von Hofmann, Berlin, usw. bisher umsonst bemüht hatten. Nach vorübergehender Tätigkeit als Assistent an der landwirtschaftlichen Versuchstation in Augsburg und sechsjähriger Tätigkeit als erster Assistent an der Kaiserl. Versuchs-Station für Elsaß-Lothringen trat Amsel im Jahre 1892 in das Chem. Laboratorium von Dr. Schulte in Kiel als Teilhaber ein und gründete mit ihm ein Speziallaboratorium für die Untersuchung von Mal- und Anstrichmaterialien, welches dann kurz darauf auf dem Malerverbandstage in Straßburg zum Untersuchungsamt des Deutschen Malerbundes bestellt wurde. In dieser Eigenschaft hat sich Amsel mit der Untersuchung und Ausarbeitung teilweise neuer Untersuchungsmethoden von Farben, fetten Ölen, Sikkativen und Lacken beschäftigt und seine Ergebnisse in vielen Maler-Fachzeitschriften sowie in der Zeitschrift für angewandte Chemie, der Berliner Farben-Zeitung, der Chemiker-Zeitung usw. niedergelegt.

Gemeinsam mit Bärenfänger und Harries gründete Amsel im Jahre 1912 den Bezirksverein Schleswig-Holstein des Vereins deutscher Chemiker, dessen Vorstand er von 1915 bis 1922 als 1. Vorsitzender angehörte, und gemeinsam mit Blochmann im Jahre 1913 die Schleswig-Holsteinische Sachverständigenkammer e. V., deren 2. Vorsitzender er wurde.

Dem Verein deutscher Chemiker gehört Amsel seit 1892 als Mitglied an; die Kieler Malerinnung ernannte ihn lange Jahre vor dem Weltkriege zu ihrem Ehrenmitgliede.

Dr. Amsel erfreut sich noch bester Geistes- und Körperfrische und ist noch täglich in seinem Institute tätig; möge er sich noch recht lange der ihm lieb gewordenen Tätigkeit erfreuen können.

Dr. Werner.